

Curriculum Traumapädagogik 19 anerkannt nach den Richtlinien der DeGPT und dem Fachverband Traumapädagogik

x

| | | |
|-----------------------|----------|-------------------------|
| Nächster Kurs: | Modul 1: | 06.11.2023 - 08.11.2023 |
| | Modul 2: | 15.01.2024 - 17.01.2024 |
| | Modul 3: | 28.02.2024 - 01.03.2024 |
| | Modul 4: | 15.04.2024 - 17.04.2024 |
| | Modul 5: | 03.06.2024 - 05.06.2024 |
| | Modul 6: | 09.09.2024 - 11.09.2024 |
| | Modul 7: | 05.11.2024 - 06.11.2024 |
| | Modul 8: | 09.12.2024 - 10.12.2024 |

o

Weiterbildung Traumapädagogik

Über viele Jahrzehnte hinweg schien die Beschäftigung mit Trauma und mit Traumabetroffenen eine Domäne der Psychotherapie zu sein. Traumabewältigung ist jedoch keineswegs auf die Traumatherapie beschränkt, sondern findet primär in allen beruflichen Arbeitsfeldern der Pädagogik und sozialen Arbeit statt, in denen Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit lebensgeschichtlichen Belastungen, traumatischen Erfahrungen und verlorener Stabilität von Praktiker*innen begleitet und beraten werden.

Die Weiterbildung Traumapädagogik, die das Zentrum für lebenslanges Lernen nun seit vielen Jahren anbietet, lässt sich definieren als eine noch junge Fachrichtung, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Fachkräfte, die mit traumatisch belasteten Kindern und Jugendlichen im Arbeitsalltag konfrontiert sind, bei ihrer anspruchsvollen Aufgabe zu unterstützen.

Dabei verfolgt Traumapädagogik das Ziel, das „Pädagogische“ im traumatischen Geschehen herauszuarbeiten und hierfür den pädagogischen Blick zu schärfen. Im Mittelpunkt steht eine pädagogische Haltung in der Akzeptanz eines „Guten Grunds“, nach dem jedes Verhalten eines Kindes oder Jugendlichen subjektlogisch ist, also den inneren Wünschen, Bedürfnissen und individuellen Notlagen entspringt.

Traumapädagogik zielt deshalb auf die Gestaltung von Sicheren Orten für schwer belastete junge Menschen in der Jugend- und Familienhilfe, Schule oder Beratung. Diese Sicheren Orte lassen sich vor allem über haltende und zuverlässige Beziehungsangebote beschreiben.

Nur so können schwer belastete junge Menschen neue korrigierende Lebenserfahrungen machen und echte Teilhabe leben. Hierbei richtet die Traumapädagogik ihren Fokus in einem zweiten Schritt auf die pädagogischen Fachkräfte.

Nächstenliebe leben



Ohne die Anerkennung ihrer beruflichen Leistungen und die Notwendigkeit von eigener Sicherheit und Entlastung in der Arbeit ist traumapädagogische Arbeit nicht leistbar. Daher gestaltet sich die angebotene Weiterbildung als Prozess, in dem einerseits fachliche Kenntnisse vermittelt werden, andererseits aber auch eine persönliche und professionelle Weiterentwicklung der Teilnehmer*innen stattfindet.

Die Module der Fortbildung bauen aufeinander auf und greifen ineinander. Die Weiterbildung setzt sich aus 8 Modulen zusammen, deren Grundlage die Richtlinien der DeGPT und des Fachverbandes Traumapädagogik sind. Die Weiterbildung beinhaltet daher neben den von den Fachverbänden vorgegebenen Pflichtmodulen auch besondere Module, die der Vertiefung dienen (Fortbildungstage zum Thema Gruppe, Kinderschutz, Flucht und Schule)

x

Ergänzend zu den Modulen treffen sich die Teilnehmer*innen in festen Peergruppen. Für einen qualifizierten Abschluss ist die Teilnahme an allen Modulen, den Peergruppentreffen und Supervisionen erforderlich. Die Supervision findet fortbildungsbegleitend statt und hat den Praxistransfer der Inhalte in die Arbeitsfelder der Teilnehmer*innen zum Ziel.

Parallel zu den Weiterbildungsmodulen entwickeln die Teilnehmer*innen Praxisprojekte und Fallbearbeitungen, in denen sie die erworbenen Kenntnisse und Haltungen der Weiterbildung in ihrem beruflichen Feld reflektieren und erproben. Die Praxisprojekte werden schriftlich erstellt und evaluiert.

o

Die Teilnehmer*innen werden in ihren Praxisprojekten von der pädagogischen Leiterin begleitet und unterstützt.

Voraussetzung für die Erteilung des Zertifikats (gemäß den Richtlinien der DeGPT und des Fachverbandes Traumapädagogik) ist eine Projektvorstellung und eine anonymisierte Fallvorstellung (jeweils in mündlicher und schriftlicher Form).

Modulbeschreibungen:

Modul 1:

Kennenlernen, Einführung in die Psychotraumatologie und Neurobiologie des Traumas
Grundlagen Traumapädagogik

Modul 2:

Zentrale Aspekte traumasensibler Arbeit: Bindungstrauma, Stabilisierung und Ressourcenaktivierung

Modul 3:

Stabilisierung II, Imaginationsübungen, Elternarbeit

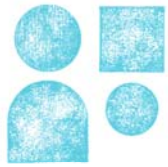
Modul 4:

Selbstfürsorge und Selbsterfahrung, Arbeiten mit inneren Anteilen

Modul 5:

Traumapädagogisch diagnostisches Verstehen
Der Sichere Ort als Konzept
Traumapädagogisches Grundverstehen und Schule – wie geht das?





Modul 6:

Traumazentrierte Arbeit bei akuten und komplexen Traumatisierungen
Trauer und Trauma als Akutgeschehen
Krieg, Flucht und Trauma
Genderthematik
Kultursensibilität

Modul 7:

Betrachtung der Gruppe unter traumapädagogischen Gesichtspunkten
Kinderschutz in der pädagogischen Arbeit mit traumatisierten jungen Menschen

Modul 8:

Präsentation der Abschlussprojekte und Falldarstellungen

Zielgruppe:

Teilnehmer*innen mit abgeschlossener Berufsausbildung (Fachschule) in sozialadministrativen, erzieherischen oder pflegerischen Berufen, z. B. Erzieher*innen, Pflegefachkräfte, Pädagog*innen, Sozialpädagog*innen, Sozialarbeiter*innen, Therapeut*innen oder Hochschul- und Fachhochschulabsolvent*innen mit psychologischen, pädagogischen oder verwandten Abschlüssen, z. B. Dipl.-Psycholog*innen, Ärzt*innen, Dipl.-Pädagog*innen, Dipl.-Sozialarbeiter*innen, Dipl.-Heilpädagog*innen, Lehrer*innen, Sonderpädagog*innen, Dipl.-Theolog*innen o. ä. und andere Mitarbeitende im stationären, teilstationären und ambulanten Kinder- und Jugendhilfebereich

Referent*innen:

Monika Lutz, Karin Mösner, Andrea Basedow, Nathaly Schiffhauer, Birgit Köppe-Gaisendrees, Minh-Tuyen Tran, Jochen Uttendörfer, Jacob Bausum

Ort:

Zentrum für lebenslanges Lernen, Maiweg 150, 56841 Traben-Trarbach/Wolf

Kosten:

2.992,00 €
zzgl. **50,00 €** Gebühr DeGPT-Zertifikat
zzgl. **330,00 €** Verpflegungspauschale

TN-Zahl:

max. 18 Teilnehmer*innen

Anmeldung:

Bettina Pilz
Zentrum für lebenslanges Lernen, Maiweg 150, 56841 Traben-Trarbach/Wolf
info@zentrum-lebenslanges-lernen.de
Telefon: 06541 7009380

